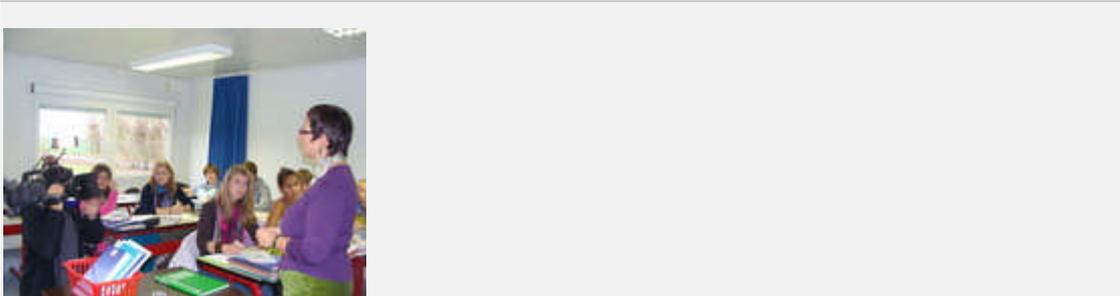


## Clara ist bald in ganz Deutschland zu sehen

**Echzell (dab). Clara Solms gehört jetzt auch zu den »Pink Ladies«. So nennen sich die Mädchen, mit denen Clara sich ein Zimmer im Internat Lucius teilt. Seit Sommer lebt die 13-Jährige im Forsthaus. Bevor sie in die Clique der »Pink Ladies« aufgenommen wurde, wohnte Clara in Berlin. Wie sie die Umstellung von der Großstadt aufs Land und vor allem vom Familien- aufs Internatsleben meistert, davon wird ab diesem Samstag im Kinderkanal von ARD und ZDF, kurz: Kika, berichtet.**



Auch im Unterricht wird Clara Solms (2. v. l.) gefilmt - auch wenn in dieser Szene Schul- und Internatsleiterin Laura Lucius im Mittelpunkt steht. (Fotos: dab/pv)

Heute Abend sind Guido Holz und sein Kamerateam noch einmal zu Gast im Internat. Diesmal wollen sie die Probe der Theater-AG drehen, die gerade vier Sketche einübt - auf Englisch, wie alle ihre Stücke. Clara weiß, worauf es ankommt, schließlich war der Regisseur schon dreimal da. »Ich darf nicht in die Kamera schauen, sonst muss die Szene wiederholt werden«, erzählt sie. »Und ich soll so natürlich wie möglich sein.« Ihr Unterton verrät, dass das gar nicht so einfach ist. An ihrem Geburtstag hatten sie und ihre Freundinnen die Regeln fürs Drehen noch nicht verinnerlicht - mit dem Ergebnis, dass die Mädels weit mehr als einmal »Happy Birthday« singen mussten.

### Ganz anders als bei »Hanni und Nanni«

Insgesamt hat Guido Holz mehr als sieben Stunden Material gedreht, von denen am Ende 40 Minuten ausgestrahlt werden: drei 5-minütige Folgen am 21. und 28. November sowie am 5. Dezember (jeweils um 17.35 Uhr) sowie eine 25 Minuten lange Dokumentation am 10. Januar (ab zirka 13.20 Uhr) - alle auf Kika. »Fortsetzung folgt« heißt das Format, das Kinder in außergewöhnlichen Situationen begleitet. Dominik, der Kamelreiter werden will, wird dort ebenso porträtiert wie Shaheen, der in einem Kinderheim im besetzten palästinensischen Gebiet lebt, oder Christoph, der mit Diabetes leben muss - oder eben Clara, die ins Internat umzieht.

Die Umstellung ist groß für die 13-Jährige: »Früher bin ich jeden Tag nach der Schule nach Hause gekommen, in mein eigenes Zimmer«, erzählt sie. »Jetzt bin ich den ganzen Tag mit meinen Freundinnen zusammen.« Denn Louise, Marcia und Chiara, die anderen »Pink Ladies«, teilen sich nicht nur ein Zimmer mit Clara, sondern besuchen ebenso wie sie die 8.

Klasse. »In der ersten Woche habe ich dauernd gehofft, dass bald Freitag ist und ich nach Hause komme«, erinnert sich Clara. Doch diese Zeiten sind vorbei, soviel sei schon verraten: Die 13-Jährige fühlt sich inzwischen sehr wohl im Forsthaus.

»Wir hatten schon viele Anfragen von Privatsendern, die bei uns drehen wollten«, erzählt Oberstufenleiterin Vera Kissner. »Da haben wir immer ›nein‹ gesagt, das ist uns zu reißerisch.« Beim Kinderkanal sei das etwas anderes, immerhin steckten da die beiden öffentlich-rechtlichen Sender dahinter. Deshalb sitzt Kissner wohl auch ganz entspannt im Büro, während nebenan gedreht wird. Sie vertraut den Fernsehleuten: »Sie gehen mit ihrer Kamera einfach mit, sind immer auf Augenhöhe der Kinder, das mag ich.« Kurz vor dem Dreh, als Kissner von einer Schülerin gefragt wurde, wie sie sich am besten in der bevorstehenden Szene der Theater-AG verhalten soll, hat sie ihr geraten: »Mach einfach das, was du immer machst.« Ihr sei es wichtig, dass die Kinder sich vor der Kamera nicht verstellen, betont Kissner. Sie wolle ein realistisches Bild von Internaten vermitteln, und das habe mit »Hanni und Nanni« oder auch »Harry Potter« wenig gemein. »Wie in einer Familie gibt es auch bei uns Regeln - und Konsequenzen, wenn diese Regeln nicht eingehalten werden«, sagt Vera Kissner.

»Durch die Sendung haben wir eine gute Chance zu zeigen: Wir Internate machen eine gute, solide Arbeit.« Wie sehr ein Film dabei helfen kann, hat die Leiterin der Oberstufe selbst erlebt: Sie hat den dokumentarisch-geschichtlichen Film zum 200-jährigen Bestehen des Internats konzipiert - und viel positive Resonanz erhalten. »Viele Menschen haben mir danach gesagt, sie hätten gar nicht gewusst, dass Internat so sein kann.« Auch durch die Kika-Ausstrahlung hofft sie darauf, eine Lanze für ihre Sache - eine christlich-humanistische Erziehung mit Herz - zu brechen.

## **»Keine Möglichkeit, sich zurückzuziehen«**

Guido Holz, den Regisseur der Folgen (Produzent ist übrigens der Hessische Rundfunk mit Redakteurin Tanja Nadig), interessiert am Thema Internat vor allem, wie gut das Zusammenleben der Kinder untereinander klappt. Ihn hat die freundschaftliche Atmosphäre am Internat überrascht, »auch wenn es bei den Mädchen schon mal zum Zickenkrieg kam«. Problematisch findet er, dass die jungen Menschen kaum eine Möglichkeit haben, sich zurückzuziehen. »Hier herrscht ständig Jugendherbergsatmosphäre«, bemerkt der 44-jährige TV-Macher aus Hungen-Utpe während der Dreharbeiten.

Die Arbeit mit Kindern ist für ihn eine große Herausforderung. »Bei Film und Fernsehen ist das Drehen mit Kindern und Tieren am schwierigsten«, verrät Guido Holz, »weil man nie sicher sein kann, was die als nächstes anstellen.«

Wenn die erste Folge an diesem Samstag ausgestrahlt wird, bedeutet das auch für Clara eine Premiere: Sie hat noch nicht eine Sekunde des Beitrags gesehen. »Ich habe Angst vor peinlichen Stellen«, verrät sie. Und doch freut sie sich auf ihren allerersten Auftritt im Fernsehen. »Ich wollte schon immer mal in einem Film mitspielen«, erzählt die 13-Jährige. »Deshalb habe ich auch sofort ›ja‹ gesagt, als ich gefragt wurde, ob ich mir vorstellen kann, für Kika gefilmt zu werden.« Einen gewaltigen Unterschied zu einem Film gibt es allerdings: In »Fortsetzung folgt« spielt Clara keine Rolle - sondern gewährt den Zuschauern einen Einblick in ihr wahres Leben.